

GEMEINDEBRIEF

EV. PETRUSGEMEINDE

KRÖLLWITZ / HEIDE-SÜD



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Februar 2019

Andacht zu Josua 3,5 - 11.17

Neue Zeiten

1. Eine neue Zeit beginnt mit diesen Worten aus dem Buch Josua. Das Volk Israel zieht trockenen Fußes durch den Jordan in das Land, das Gott ihnen versprochen hatte – in das Gelobte Land. Die dort lebenden Völker werden „vertrieben“, von Gott selbst. Vor dem Volk ziehen Priester mit der Lade des Bundes. Darin liegen die Zehn Gebote. Das Volk zieht also hinter Gottes Willen her. So sollte es sein: Gottes Wille zuerst. Aber wie es sein soll, so wird es nicht. Es kommt nicht oft vor, dass ein glaubendes Volk wirklich zuerst nach Gottes Willen fragt, bevor es lebt und handelt.

2. Vor hundert Jahren war auch „neue Zeit“. Der 1. Weltkrieg war für Deutschland verloren, die Lage im Land war, um es vorsichtig zu sagen, unübersichtlich. Viele Richtungen bekämpften einander, manchmal buchstäblich bis aufs Blut. Vor allem kämpften linke gegen rechte Gruppen. Die einen wollten Macht für die Arbeiter; die anderen trauerten dem Kaiser nach und meinten, das arbeitende Volk habe die Armee verraten. Eine Republik und die Demokratie kam nur schleppend auf den Weg. Zwei, die für den Einfluss der Arbeiter kämpften – Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, beide 48 Jahre alt – wurden von rechten politischen Gruppen auf brutale Weise gefangen genommen, gefoltert und ermordet. Ihre Leichen wurden in den Landwehrkanal in Berlin geworfen.

3. Verbrechen machen keine gute, neue Zeit. Das Verjagen und Vertreiben von Menschen ist kein Zeichen der Hoffnung für die Zukunft. Natürlich ist nicht jeder Friede Garantie für eine leuchtende Zukunft. Aber ein Einander-bekämpfen in einer Art Bürgerkrieg schafft erst recht keinen gerechten und fürsorglichen Staat. Das gelingt eher, wenn die Gebote Gottes leuchten und eine Richtung vorgeben, an die alle Menschen sich halten. Und wenn es nicht alle tun?

Dann muss zumindest ich es verlangen und tun und alle Anderen guten Willens. Das Bestehen auf sich und der Meinung der eigenen Gruppe ist für den inneren Frieden eines Landes zu wenig. Ein Ausgleich von Interessen gelingt nur durch ein höheres Ziel. Der unendliche Wert eines Menschen wäre ein solches Ziel. Es ist den Geboten Gottes schon sehr nahe.

Helmut Becker

Regelmäßige Zusammenkünfte

SENIORENKREIS: 15.00 Uhr

Am **27. Februar** und am **27. März** im Seniorenheim, An der Petruskirche 16d

GEMEINDEKIRCHENRAT (GKR):

am **4. Februar** und am **4. März** im Gemeindetreff

GKR-Klausur: 15.-17. März in Bad Kösen

KRABELGRUPPE:

Wir treffen uns immer montags um 10:30 Uhr im Gemeindetreff

Die Petruskrabelgruppe ist im letzten Sommer mit großem Erfolg wiederbelebt worden. Nun ist bei vielen die Elternzeit zu Ende und die Gruppe braucht "Nachwuchs". Alle Kröllwitzer Krabbelkäfer (auch die, die noch auf dem Rücken liegen oder schon tippeln) sind herzlich willkommen, in Gesellschaft zu üben, während die Eltern über Gott und die Welt plaudern.

Wer Lust an einer neuen Krabbelgruppe hat, ist herzlich eingeladen, sich bei Johanna Stössel über die E-Mail Adresse: webmaster@petruskirche-halle.de zu melden.

KINDERGARTEN:

28.2. - 5.3.2019 fröhliches Faschingstreiben im Kindergarten

PETRUSHORT:

In den Winterferien vom **11.02. - 15.02.2019** ist der Hort von **7.30-16.00 Uhr** geöffnet.

KINDERKIRCHE KRÖLLWITZ:

- 1. Klasse dienstags 13.30 - 14.15 Uhr** (Ch. Rehahn)
- 2. Klasse dienstags 14.30 - 15.15 Uhr** (Ch. Rehahn), 1. Gruppe
- 2. Klasse dienstags 14.30 - 15.15 Uhr** (Ch. Arnold), 2. Gruppe
- 3./4. Klasse dienstags 15.30 - 16.30 Uhr** (Ch. Rehahn)
- 5./6. Klasse montags 16.00 - 17.30 Uhr** (Ch. Rehahn), 14 täglich

KONFIRMANDENUNTERRICHT:

Elternabend der Konfirmanden im Februar:

7. Klasse: Donnerstag, **7.2.** 19.00 Uhr

8. Klasse Donnerstag, **28.2.** 19.00 Uhr.

(wegen Raumproblemen von Dienstag auf Donnerstag verschoben)

Konfirmandenwochenenden im Februar (23./24.) und im März (23./24.)

7. Klasse: Samstag ab 17 Uhr mit Übernachtung bis Sonntag bis 12 Uhr

8. Klasse: Samstag 10-15 Uhr

Ort: Petrus-Gemeindehaus An der Petruskirche 3

JUNGE GEMEINDE:

jede Woche **mittwochs um 17.00** Uhr im Gemeindetreff

JUNGE ERWACHSENE treffen sich bei Pfarrer Becker

am **6. und 27. Februar** sowie am **6. und 20. März** jeweils **19.00 Uhr**

MUSIZIERKREISE:

Alle Chöre unter Leitung von Uta Fröhlich:

Kinderchor: **donnerstags 15.00 - 15.45 Uhr** (Petrusgemeindehaus)

Jugendchor: **dienstags 17.15 - 18.15 Uhr** (Laurentiusgemeindehaus)

Petrus-Bartho-Laurentius-Chor:

donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr (Bartholomäusgemeinde)

Orchester: **dienstags 19.30 - 21.00 Uhr** (Bartholomäusgemeinde)

GESPRÄCHSKREIS mit Pfarrer Lemme:

Am **26. Februar** mit W.M. Rehahn über Chagall und am **26. März, 19.30 Uhr** im Gemeindesaal

Taufen:

Anke Geyer, geb. am 20.09.1962, getauft am 03.11. 2018

Wochenendfahrt für Familien vom 17. - 19. Mai 2019

Es ist wieder soweit: 2019 gibt es wieder ein Wochenende für Familien und alle, die Lust haben, mit vielen Kindern und Erwachsenen ein fröhliches Wochenende zu verbringen. Von Freitagabend bis Sonntagmittag wollen wir zusammen sein.

Wie schon bei den letzten Fahrten werden wir in Roßbach bei Naumburg sein. Dort haben wir Plätze im Jugendhaus Sankt Michael reserviert. Anmeldungen können bei Hildegard Anz (Tel. 525 07 04, hildegard.anz@web.de) oder Regina Metzner (Tel. 6801234, familie.metzner.halle@web.de) erfolgen.

Zur Vorbereitung (organisatorisch und inhaltlich) werden noch Mitstreiter(innen) gesucht. Den Termin für ein erstes Vorbereitungstreffen gibt es nach Absprache

Gottesdienste und Kindergottesdienste

Februar 2019

Monatsspruch: Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Röm 8,18

- | | | |
|---------------------------------|--|---|
| 3. Februar
10.00 Uhr | 4. Sonntag nach Epiphania
Abendmahlsgottesdienst, Kirchencafé
Kantor: R. Dopp | H. Becker / S. Meyer
Kindergottesdienst |
| 10. Februar
10.00 Uhr | 5. Sonntag nach Epiphania
Gottesdienst
Kantor: R. Dopp | T. Gräb / A. Bergner |
| 17. Februar
10.00 Uhr | Septuagesimae
Abendmahlsgottesdienst
Kantor: U. Fröhlich | Ch. Lemme/ H. Anz |
| 24. Februar
10.00 Uhr | Sexagesimae
Gottesdienst mit Liedern aus Taizé
Kantor: R. Dopp | H. Becker / M. Holtemöller |

Gottesdienste und Kindergottesdienste

März 2019

Monatsspruch: Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein. 1 Sam 7,3

- | | | |
|------------------------------|---|---|
| 3. März
10.00 Uhr | Estomihi
Abendmahlsgottesdienst, Kirchencafé
Kantor: | H. Becker / J.Stöbel
Kindergottesdienst |
| 10. März
10.00 Uhr | Invocavit
Gottesdienst
Kantor: M. Gruchenberg | J. Gräb / R. Metzner |
| 17. März
10.00 Uhr | Reminiscere
Gottesdienst
Kantor: R. Dopp | Ch. Lemme/ A. Papenburg |
| 24. März
10.00 Uhr | Okuli
Gottesdienst mit Liedern aus Taizé
Kantor: U. Fröhlich | H. Becker / A. Starke |
| 31. März
10.00 Uhr | Laetare
Abendmahlsgottesdienst
Kantor: | H.Becker / A. Mück |

Im Februar und März finden die Gottesdienste im Gemeindehaus statt.

Christof Wanke: „Die Bibel ist nicht vom Himmel gefallen“ (5)

JESUS - seine Mutter und seine Geschwister

Maria wird als die Mutter Jesu im Neuen Testament mehrfach genannt. Sie war verheiratet mit einem Zimmermann aus Nazareth namens Josef. Mindestens sieben Kinder hatte sie, fünf Söhne und mehrere Töchter (Markus 6,3).

Einer der ersten christlichen Schriftsteller, der Apostel Paulus, nennt Maria in seinen Briefen kein einziges Mal, obwohl er zweimal von Jesu Geburt spricht (Galater 4,4 und Römer 1,3). – Mit einem Bruder Jesu, Jakobus, hat sich Paulus übrigens heftig gestritten (Galater 2).

Dieser Jakobus hat in der christlichen Gemeinde in Jerusalem eine führende Rolle gespielt (Apostelgeschichte 15).

Seine Bedeutung war offenbar so groß, dass der Verfasser des Judas-Briefes sich als Bruder des Jakobus vorstellt und nicht als Bruder Jesu (Judas 1).

Die Evangelien deuten ein eher gespanntes Verhältnis zwischen Jesus und seiner Familie an. Seine Angehörigen versuchten, Jesus festzunehmen. Denn sie glaubten, dieser sei von Sinnen (Markus 3,21).

Jesus antwortet schroff, als man ihm mitteilt, seine Mutter und seine Brüder stünden vor dem Haus und ließen ihn rufen. „Wer sind meine Mutter und meine Brüder?“ Und er fügt hinzu: „Wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter“ (Markus 3,31-35). Der Evangelist Johannes erzählt, wie Jesus seine Mutter bei einer Hochzeitsfeier in Kana anfährt: „Was geht's dich an, Frau, was ich tue?“ (Johannes 2,4). Johannes 7,5 bemerkt auch, dass Jesu Brüder nicht an ihn geglaubt hätten.

Den Anfang einer Marienverehrung deutet der Evangelist Lukas an (11, 27-28).

Jemand sagt zu Jesus: „Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, an denen du gesogen hast.“ Jesus wehrt freilich eine solche Verehrung ab, indem er korrigiert: „Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.“ Nach Lukas 1,28 spricht der Engel Gabriel Maria mit den Worten an: „Sei begrüßt, du Begnadete“ Mit dieser Legende aber ist der biographische Boden längst verlassen. Ebenso bei dem eindrucksvollen Psalm, den der Evangelist Maria in den Mund legt, dem „Magnificat“ (Lukas 1,46-56).

Neben den Beispielen für ein distanzierendes Verhältnis zwischen Mutter und Sohn finden sich auch solche, die ihre Nähe zueinander zeigen. Nach Johannes standen Maria und eine Tante Jesu unter dem Kreuz, als er starb. Jesus habe in seiner letzten Stunde noch für seine Mutter gesorgt (Johannes 19,25-27). Lukas zählt Maria zu den Ersten der christlichen Gemeinde in Jerusalem (Apostelgeschichte 1, 14).

Die Beziehung zwischen Jesus und seinem Vater, Josef, spielt im Neuen Testament nirgends eine Rolle, auch die zu seinen Schwestern nicht.

Christof Wanke: „Die Bibel ist nicht vom Himmel gefallen“ (6) War Josef ein alter Mann?



„Die Geburt Christi“, Detail

Albrecht Dürer

In vielen bildlichen Darstellungen der Heiligen Familie, das heißt von Maria, Josef und dem Jesuskind, wird Josef als ein alter Mann gezeigt. Im Gegensatz zu ihm erscheint Maria als junges Mädchen. Waren Josef und Maria altersmäßig tatsächlich

ein ungleiches Paar? Darüber ist Verlässliches nicht bekannt: Die Bibel macht über das Alter von Jesu Eltern keine Angaben. Und auch sonst gibt es keine Urkunde, aus der das Alter von Josef und Maria hervorginge.

Warum wird dann aber Josef so oft als betagter Mann dargestellt und Maria als junges Mädchen? Die Künstler richten sich in ihren Bildern von der Heiligen Familie nicht nach sicheren Nachrichten, sondern nach dem Dogma, das heißt nach dem Bekenntnis der Kirche zur „Jungfrau Maria“. Indem sie Josef als alten Mann zeichnen, erklären sie ihn für zeugungsunfähig und schließen ihn damit als Vater Jesu aus. Indirekt unterstreichen sie so den Satz des Bekenntnisses, dass Maria Jesus durch den Heiligen Geist empfangen hat. Dieser Satz stützt sich auf die Evangelien des Matthäus und Lukas.

Aber Josef war zur Zeit der Geburt Jesu keineswegs in einem Alter, in dem er keine Kinder mehr zeugen konnte. Das belegt die Bibel eindeutig. Denn sie überliefert, dass Jesus Geschwister hatte (Markus 6,3). Und hier wird vorausgesetzt, dass Josef auch deren leiblicher Vater ist. So ist anzunehmen, dass Josef und Maria in einem Alter geheiratet haben, in dem das in ihrer jüdischen Umwelt allgemein üblich war: für den Mann im Alter zwischen 18 und 24 Jahren, für die Frau zwischen 12 und 14 Jahren.

Das Bekenntnis zur Jungfrauschafft Marias und zur Empfängnis durch den Heiligen Geist bedarf auch gar nicht des Arguments, Josef sei schon ein alter Mann gewesen. Denn dieses Bekenntnis will eine Aussage machen zum Verhältnis zwischen Jesus und Gott. Es ist keine biologische, sondern eine theologische Aussage. Diese will ausdrücken, dass Jesus und Gott eins sind und zwischen beiden nichts steht. Sie sind eines Wesens, so dass, wer zu Jesus betet, zugleich zu Gott betet.

EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE (Kröllwitz und Heide-Süd)

An der Petruskirche 3, 06120 Halle (Saale)

www.petruskirche-halle.de

Tel./Fax: 551 19 79/ 683 06 20

E-Mail: petruskirche-halle@t-online.de

Bankverbindung der evangelischen Petrusgemeinde:

Überweisungen:

KD-Bank: IBAN: DE33 3506 0190 1553 8640 42

Verwendungszweck: RT 3607 Petrus

Überweisungen der Gemeindebeiträge:

KD-Bank: IBAN: DE77 3506 0190 1553 8640 26

Verwendungszweck: RT 3607 Petrus

Redaktion des Gemeindebriefes:

Dr. Kristina Warnstorff kristina.warnstorff@t-online.de Tel. 279 72 51

Einsendeschluss für Beiträge: 15.03.2019

Gemeindebriefverteilung: christa@schleiff.eu Tel. 550 99 43

Mitteilung für die Austräger des Gemeindebriefes

Nächster Gemeindebrief: April 2019

voraussichtlich fertig zum Austragen am **24.03.2019**

Der Druck des Gemeindebriefes wird gesponsert durch:

- Kröllwitz-Apotheke, Inhaber Dr. Martin Metzner,
06120 Halle, Kröllwitzer Str. 35, Tel.: 0345 68 10 744
- Trothaer Bestattungshaus KG - Erd-, See- und Feuerbestattungen,
Komplementärin Elke Neumann
06118 Halle, Trothaer Straße 18, Tel.: 0345 53 20 102
- Zahnarztpraxis Dr. Annegret Brandt, Zahnärztin.
06120 Halle, An der Petruskirche 21, Tel.: 0345 55 09 901

Die Petrusgemeinde dankt der Gärtnerei Frank Büsching für die alljährliche Spende des schönen Adventskranzes.

MITARBEITER und DIENSTE unserer GEMEINDE

Pfarrer Helmut Becker	Tel. 290 10 70
e-mail: helmut59@t-online.de	Mobil Tel. 0172 34 33 132
GKR-Vorsitzender Andreas Mück	Tel. 290 85 61
Stellv. GKR-Vorsitzende Annette Papenburg	Tel. 202 84 54
Gemeindepädagogin Christine Rehahn	Tel. 522 22 34
Kindergottesdienstkreis Annette Olkis	Tel. 550 68 76
Kantorin Uta Fröhlich	Tel. 121 72 03
Petruskindergarten Kröllwitzer Str. 15	Tel. 550 77 83
Ev. Kinderhort im Gemeindehaus	Tel. 550 81 24
Villa Jühling Familienservice GmbH	Tel: 550 85 57
Geschäftsführerin der GmbH Dorothee Fischer	
Ev. Grundschule Halle	Tel. 684 88 300
Besuchsdienstansprechpartner Margot Börner	Tel. 550 46 54
Regine Essl	Tel. 550 70 86
Gemeindebriefverteilung Christa Schleiff	Tel. 550 99 43
Gemeindebriefredaktion Dr. Kristina Warnstorff	Tel. 279 72 51
homepage der Petrusgemeinde Johanna Stößel	
e-mail: webmaster@petruskirche-halle.de	

Gemeindebüro, Tel. 551 19 79 und Fax: 683 06 20

Frau Krause Di: 16.00 - 18.00 Uhr, Do: 9.00 - 11.00 Uhr

Das Gemeindebüro ist am **12. und 14. Februar** geschlossen.

Gemeindebeitragsverwaltung / Spendenbescheinigungen:

Kirchliches Verwaltungsamt Mittelstraße 14, Tel. 0345 211900

AA

(AA) Anonyme Alkoholiker: dienstags u. freitags 19.00–21.00 Uhr

(AL-Anon) erw. Kinder aus Familien Suchtkranker (Kontakt: 550 90 90)

montags (14täglich) 18.30 Uhr

Telefonseelsorge (kostenfrei) 0800 / 111 01 11 und 0800 / 111 02 22

Beichtgespräche / Seelsorge: Nach Vereinbarung mit Pfarrer Becker

(Auch evangelische Pfarrer sind auf das Beichtgeheimnis verpflichtet.)